

Die **Ilchane** oder **Il-Chane** ([dem Großchan untergeordnete] Teilherrscher, „Provinzfürsten“) waren eine mongolische, im späten 13. Jh. zum Islam übergetretene Dynastie, die 1256–1353 über ein Reich herrschte, das zeitweise ganz Persien, Mesopotamien sowie große Teile Zentralasiens und Anatoliens umfasste. Gegründet wurde das **Ilchanat** mit der Hauptstadt Täbris durch den Feldherrn Hülegü, einen Enkel Dschingis Khans.



Geschichte

Schon seit der Eroberung des Reichs der Choresm-Schahs durch Dschingis Khan um 1220 standen praktisch ganz Chorasan und der nördliche Iran unter der Herrschaft der Mongolen. Nach 1241 begannen sich diese unter Baidschu in Aserbaidshan festzusetzen und auch den westlichen Iran zu erobern. Dem stand nach dem Sieg über die Rum-Seldschuken in der Schlacht vom Köse Dağ/Sivas kein wesentlicher Widerstand mehr entgegen.

In einem Reich zusammengefasst wurde die Herrschaft der Mongolen in Persien aber erst 1256, als Hülegü (reg. 1256–65) die Dynastie der Ilchane begründete. Der Großteil Persiens wurde ohne größere Kämpfe unterworfen, da vor allem in Südpersien die meisten Fürsten die Oberhoheit der Ilchane anerkannten. Bagdad brachten die Mongolen jedoch 1258 gewaltsam unter ihre Herrschaft, nachdem Kalif al-Mustasim die Unterwerfung verweigert hatte. Damit endete schließlich auch das Kalifat der Abbasiden in Bagdad.

Syrien konnte infolge einer Niederlage gegen die Mamluken von Ägypten in der Schlacht von Ain Djalut (1260) hingegen nicht erobert werden, sodass der Euphrat fortan die Grenze zum – sich auch in Zukunft erfolgreich behauptenden – Mamlukensultanat bildete und das Ilchanat seine größte Ausdehnung erreicht hatte.

Neben den gescheiterten Versuchen, Syrien zu erobern, mussten sich die Ilchane vor allem mit der Goldenen Horde in der südrussischen Steppe auseinandersetzen. Diese beanspruchte die Herrschaft über den Kaukasus und Aserbaidshan, da sie bis 1256 die Oberhoheit über die dort operierenden Mongolen besessen hatte. Der Konflikt wurde noch dadurch verschärft, dass sich die Goldene Horde mit den Mamluken von Ägypten verbündete. Auch mit den Tschagatai-Chanen in Transoxanien gab es mehrere Auseinandersetzungen, doch konnten die Ilchane bis zu ihrem Untergang sowohl die Kaukasusgebiete als auch Chorasan erfolgreich gegen fremde Ansprüche verteidigen.

Zu einer ersten internen Krise der Dynastie kam es unter dem Ilchan Tegüder (reg. 1282–84), der als erster Mongolenherrscher zum Islam übertrat und den Namen Ahmad annahm. Dies führte zum Widerstand der mongolischen Oberschicht, die weiterhin der heidnischen Stammesreligion anhing. 1284 wurde Ahmad Tegüder deshalb durch Arghun (reg. 1284–91) gestürzt, unter welchem nun eine verstärkte Förderung des Buddhismus stattfand. Die unter Arghun beginnende Vernachlässigung der Verwaltung und des Steuersystems wurde erst unter Ghazan (reg. 1295–1304) gestoppt; dieser leitete eine erfolgreiche Reorganisation des Staates ein. Seine Herrschaft wird als Höhepunkt der Dynastie angesehen. Unter ihm



erfolgte auch der Übertritt der mongolischen Oberschicht zum sunnitischen Islam und die Zurückdrängung von Juden, Christen und Buddhisten in der Verwaltung.

Ghazans Nachfolger vernachlässigten die Verwaltung des Reichs erneut. Als Abu Said (reg. 1316–35) minderjährig an die Macht kam, verschärften sich interne Machtkämpfe. Dennoch konnte u. a. die Oberhoheit über Anatolien weiter behauptet und der Kaukasus und Chorasan erfolgreich

verteidigt werden. Erst nach Abu Saids Tod kam es zum Zusammenbruch des Reiches in Persien. Zwar erhoben sich in den folgenden Jahren noch einige Fürsten zu Ilchanen, doch beherrschten sie bestenfalls noch die Hauptstadt Täbris. Die Provinzen machten sich dagegen unter eigenen Dynastien selbständig, von denen die bedeutendsten die Tschobaniden (im persischen Irak und Aserbaidschan), die Dschalairiden (im arabischen Irak), die Kartiden (im östlichen Chorasán), die Muzaffariden (in Südpersien) und die Sarbadaren (im westlichen Chorasán) waren.

Die heutigen Hazara in Afghanistan gelten als direkte Nachkommen der Ilchane und deren Gefolgsleute.

Wirtschaftliche und kulturelle Entwicklungen unter den Ilchanen

Wirtschaftlich führte die Herrschaft der Ilchane zu einer Blütezeit des Landes, da durch die Sicherung der Handelswege nach Mittelasien und in den Fernen Osten sowohl der Handel als auch die Industrie und das Handwerk einen bedeutenden Aufschwung erfuhren. Allerdings bezog sich dieser nicht auf die Landwirtschaft, deren weiteren Niedergang auch die Ilchane nicht aufhalten konnten. Grund hierfür war neben kriegsbedingten Zerstörungen (vor allem im nördlichen Persien) auch die verstärkte Einwanderung von Nomaden, welche sich nur schwer in die persische Gesellschaft und die Wirtschaft der sesshaften Bauernbevölkerung integrieren ließen.

Infolge der Förderung durch die Ilchane kam es auch wieder zu einem kulturellen Aufschwung, wobei sich besonders Täbris als Hauptstadt des Reichs zu einem bedeutenden Kulturzentrum entwickelte: Besonders in der Architektur und der Buchmalerei kam es zu einer schnellen Entwicklung, wobei gerade letztere hervorzuheben ist, da der Islam die bildliche Darstellung eigentlich untersagt. Auch die Wissenschaft wurde stark gefördert. So wurde in Täbris die Akademie „Dar asch-Schifa“ gegründet, an der zeitweise 7000 Studenten ausgebildet wurden. Außerdem wirkten unter den Ilchanen so bedeutende Gelehrte wie der Wesir Raschid ad-Din.

Quelle: <http://de.wikipedia.org>

Bildnachweis: Flagge der Ilchane

Beschreibung: historical flag of Ilkhanate
Datum: 12-13 century
Quelle: <http://www.fahnenversand.de/fotw/flags/mn-early.html>
Urheber: image created by Tomislav Todorovic
Lizenz: *Diese Bild- oder Mediendatei ist **gemeinfrei**, weil ihre urheberrechtliche Schutzfrist abgelaufen ist.*
*Dies gilt für die Europäische Union, Australien und alle weiteren Staaten mit einer gesetzlichen Schutzfrist von **70 Jahren nach dem Tod des Urhebers**.*

Bildnachweis: Das Reich der Ilchane in seiner größten Ausdehnung

Beschreibung:
Datum:
Quelle: [Ilkhanate_in_1256-1353.PNG](#)
Urheber:
Lizenz: *Dieses Werk wurde (oder wird hiermit) durch den Autor, [Arab League](#) auf [english wikipedia](#), in die **Gemeinfreiheit** übergeben. Dies gilt weltweit.*